



Braunkehlchen

Foto: PAN

Vögel

Die ausgedehnten Wiesen mit ihrem Samen- und Insektenreichtum bieten einer Vielzahl an Vögeln einen üppig gedeckten Tisch. So sind von den 225 in Bayern heimischen Brutvogelarten 31 im Landschaftspark zu Hause oder nutzen diesen als Nahrungs- und Rastbiotop.

Darunter befinden sich auch **gefährdete** oder **rückläufige** Arten, wie z.B. die **Saatkrähe** sowie die **Feldlerche**.



Rabenkrähe

Foto: LBV



Neuntöter

Foto: PAN

Die Saatkrähe

Die gefährdete und geschützte Saatkrähe ist leicht mit der weit verbreiteten Rabenkrähe zu verwechseln. Hauptmerkmal der Saatkrähe ist der weiß-gelbliche Schnabel.

Der Landschaftspark ist für die Futter suchenden Saatkrähen von großer Bedeutung.



Saatkrähe

Foto: LBV

Im Landschaftspark wurden folgende Vogelarten nachgewiesen:

- Amsel
- Bachstelze
- Blaumeise
- Braunkehlchen *
- Buchfink
- Dorngrasmücke *
- Elster
- Feldlerche *
- Feldsperling *
- Fitis
- Gartengrasmücke
- Goldammer
- Grünling
- Hausrotschwanz
- Kohlmeise
- Lachmöwe
- Mäusebussard
- Mönchsgrasmücke
- Rabenkrähe
- Rauchschnalze *
- Ringeltaube
- Rotkehlchen
- Saatkrähe *
- Sperber *
- Star
- Stieglitz
- Sumpfrohrsänger
- Turmfalke
- Wacholderdrossel
- Wachtel *
- Zilpzalp

*gefährdete Vogelarten



Die Feldlerche

In allen deutschen Bundesländern sind die Brutbestände in den letzten beiden Jahrzehnten um rund 20 Prozent zurückgegangen. Die Feldlerche steht heute in der "Roten Liste" der vom Aussterben gefährdeten Vogelarten.

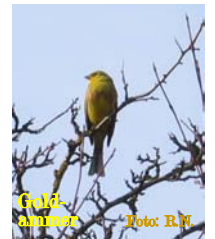
Als ursprünglicher Steppenvogel liebt die Feldlerche weite, offene Gebiete mit niedriger, lockerer Vegetation und wenig Bäumen. Durch die heute intensiv genutzten Wiesen- und Ackerflächen verliert sie ihre Brutplätze sowie ihre Nahrungsgrundlage.

Die Feldlerchen sind Bodenbrüter. Bereits an warmen Märztagen beobachtet das Männchen das Gelände, um einen Nistplatz am Boden auszuspähen. Das Weibchen scharrt ab Mitte April eine kleine Mulde in den Boden. Diese wird mit dünnen Halmen ausgepolstert. Vom Nestbau bis zur Selbständigkeit der 2-5 Jungen vergehen etwa 40 Tage. Die Altvögel beginnen danach umgehend mit einer zweiten Brut.

Der Landschaftspark bietet optimale Bedingungen für die Feldlerche. Dort sind Insekten, Kleintiere des Bodens und Samen reichlich vorhanden und sichern damit die Nahrungsgrundlage der Feldlerchen.



Foto: LBV



Goldammer

Foto: R.N.

Die Gemeinde Unterhaching hat mittlerweile ein Hinweisschild zu den bodenbrütenden Lerchen aufgestellt. Der Arbeitskreis Natur und Landschaft hat hierzu den ersten Entwurf geliefert. Ferner erstellt der Arbeitskreis ein Falblatt sowie eine Informationstafel.



Foto: R.N.



Dorngrasmücke

Foto: LBV